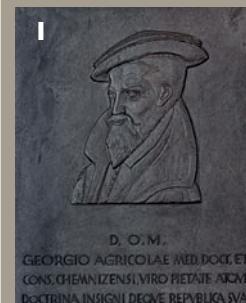


# FÜNF-MINUTEN-BEGLEITER DURCH DEN DOM ST. PETER UND PAUL

**Wir heißen Sie in unserem Dom herzlich willkommen. Genießen Sie für ein paar Augenblicke die Ruhe des Raumes.  
Wählen Sie sich einen Platz im Raum, wo Sie sich wohl fühlen. Was möchten Sie genauer anschauen?  
Dieser Begleiter gibt Ihnen die wichtigsten Hinweise in Kürze.**

**1** Gedenkinschrift für den im Zeitzer Dom bestatteten Humanisten Georg Agricola (gestorben 1555), Begründer der Mineralogie



**2** Sandsteinmadonna, 14. Jh.



**3** Kanzel mit Akanthuschnitzereien Engeln und Sanduhren, 1674.



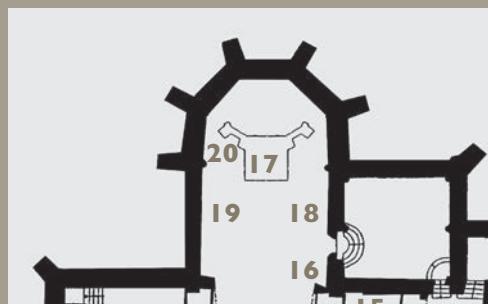
**4** Romanischer Taufstein aus der Kirche des Benediktinerklosters Posa, um 1250



**5** Gedenkinschrift für den ersten Zeitzer Bischof Hugo I., vermutlich 13. Jh.



**6** Pieta, 15. Jh



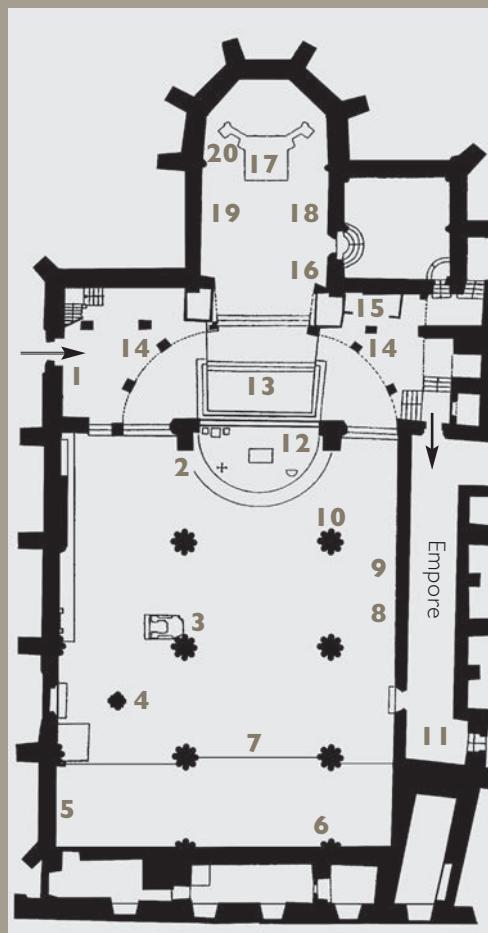
**7** Barocke Fürstenloge mit dem Wappen der Herzöge von Sachsen-Zeitz, eingebaut in den 60iger Jahren des 17. Jh.



**8** Südwand mit drei Fresken in Seccomalerei: Kreuzigungsszene, 14. Jh. mittig drei Heiligenfiguren, die Marter der 10.000, 15. Jh. **9** Über den Fresken an der Emporenbalustrade meisterhaft gefertigte steinerne Masken und Gesichter aus dem 15. Jahrhundert.



**10** An den Bündelpfeilern Apostel- und Heiligenfiguren (am südöstlichsten Pfeiler die Patronatsheiligen Petrus und Paulus, Holzschnitzerei), 15. Jh.



**11** Auf der Empore, in der Hohlkehle des Wandpfeilers: »Käselieb«, plastische Figur einer Zeitzer Lokalsage, 15. Jh.



**12** Verkündigungsengel, barocke Holzschnitzerei, um 1671



**13** Grab des letzten katholischen Bischofs in Zeitz Julius Pflug (gestorben 1564)



**14** 1659–1663 Bau der beiden Orgelemporen, angeregt von Heinrich Schütz. 1. Mai 1664 Einweihung der rechten Orgel



**15** Eingang zur frühromanischen Krypta mit 13 zum Teil bemalten und verzierten Zinnsärgen der herzoglichen Familie von Sachsen-Zeitz, 17./18. Jh.



**16** Epitaph für Bischof Julius Pflug, 16. Jh.



**17** Barocker Hochaltar mit Palmbaum-Säulen, Blatt- und Fruchtgehängen; Kreuzigungsbild vom Hofmaler Christian Schäfer, 1671



Bronzene Grabplatten im gotischen Chor. Aus der Werkstatt von Peter Vischer d. Ä. (Nürnberg) **18** Bischof Georg von Haugwitz (gestorben 1463) **19** Bischof Peter von Schleinitz (gestorben 1463) **20** Bischof Johannes II. von Schleinitz (gestorben 1434).



# DOM ST. PETER UND PAUL IN ZEITZ

Wer zum ersten Male Zeitz betritt und etwa von der Höhe des Steinsgrabens, oder der Promenade hinabschaut auf die bergumsäumte Landschaft und das Stadtbild im Vordergrunde, dessen Auge wird unwillkürlich haften bleiben an der mächtigen, kuppelgekrönten Gruppe der Moritzburg mit ihren hochragenden Gebäuden und ihren zahlreichen starken Streittürmen und Mauern, die das Ganze noch heute, wie in alter Zeit, umschließen. Dem äußeren Eindruck, den diese Architekturgruppe macht, entspricht ihre innere, ihre geschichtliche Bedeutung. Dies ist der Ausgangspunkt der Geschichte von Zeitz und der zugehörigen Landschaft, dies der alte Königshof, ... dies die Residenz der Bischöfe, die in einem Zeiträume von fast genau 600 Jahren ihres geistlichen Hirtenamtes walteten, dies der Herrschersitz der Herzöge aus wettin-schem Hause. Alle für Zeitz bedeutsamen Ereignisse und Wandlungen sind mit diesem Stück Erde verknüpft, dessen Bauten die entsprechenden Zeiten in ihren Formen wieder spiegeln, von denen auch viele Werke der bildenden Kunst unmittelbar Kunde geben. Das wichtigste und auch älteste Gebäude des Burgbezirks ist aber die großartige Schloßkirche, in ältester Zeit Petersdom genannt, dann nacheinander Peter-Paulsdom, Münster, Stiftskirche, Kirche St.Trinitatis und kurzweg Schloßkirche genannt.

Adolf Brinkmann, 1906

## BAUGESCHICHTE DES DOMS

**I. Hälfte 10. Jh.** Anlage einer Königsburg und einer zugehörigen Kirche im Bereich des Kreuzgangs.

**967/968** Gründung des Bistums Zeitz; Weihe des ersten Bischofs Hugo. Baubeginn der Domkirche St. Peter.

**1028** Verlegung des Bischofssitzes nach Naumburg. In Zeitz verbleibt ein Kollegiatstift. Bau der Stiftskirche St. Peter und Paul als Basilika, vollendet um 1100. Die Krypta, der Chor, große Teile des Querschiffes, die Südwand des Langhauses sowie Reste des ehemaligen Westwerkes gehen auf diese Kirche zurück.

**14. Jh.** Bau des gotischen Chores sowie der Sakristei.

**15. Jh.** Umbau der romanischen Basilika in eine gotische Hallenkirche, im Süden entsteht die Empore. Aus dieser Zeit stammt das Rippengewölbe der Kirche.

**1536** Einsturz des nördlichen Querschiffes. Reparaturen, Einbau renaissancezeitlicher Fenster.

**1674** Umbau zur Schloßkirche St.Trinitatis unter Herzog Moritz ist abgeschlossen, Weihegottesdienst. Die Türme wurden teilweise abgetragen, der Lettner durch eine Stufenanlage ersetzt. Im Querschiff entstehen die beiden Orgelemporen, im Langhaus die Fürstenloge. Aus dieser Zeit stammen auch die Kanzel und der Hochaltar.

**11. Juni 1982** Einsturz des südwestlichen Vierungspfeilers. Zerstörung großer Teile des Gewölbes in der Vierung und des Querschiffes. Schäden am Dachstuhl, der Orgelempore und der barocken Stufenanlage.

**1990–98** Sanierung und Renovierung des Doms.

**13. Dezember 1998** Altarweihe durch Bischof Leo Novak.

Der Dom ist die Pfarrkirche der katholischen Gemeinde St. Peter und Paul Zeitz, der Kreuzgang mit zugehöriger Klausur das katholische Gemeindezentrum. Neben der sonntäglichen Messe, um 10 Uhr sowie weiterer Messen und Andachten unter der Woche, wird der Dom auch zu Sonderveranstaltungen, etwa Konzerten, genutzt.

Auch wenn Sie jetzt alles gesehen haben, nehmen Sie sich noch einen Augenblick Zeit, um die Eindrücke nachklingen zu lassen und Ihren Gedanken nachzugehen.

**Bitte legen Sie diese Tafel nach Gebrauch wieder zurück. Danke!**

© Katholisches Pfarramt Schloßstraße 7, 06712 Zeitz  
(03441) 211391, [www.kath-zeitz.de](http://www.kath-zeitz.de)



Gesellschaft zur Förderung des Schlosses Moritzburg Zeitz e.V.  
Schulstraße 4, 06712 Zeitz, (03441) 221377